

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 10.11.2010**

***öffentlich***

---

**Ort:**  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Stadthaus, Wappensaal,**

**Zeit:**

**16:30 Uhr bis 18:25 Uhr**

**Anwesenheit:**

**siehe Teilnehmerverzeichnis**

**Anwesend sind:**

Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	DIE LINKE.	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	Anwesenheit bis 18.20 Uhr
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech für Halle	MitBÜRGER	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Frau Cathleen Stahs	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	

**Entschuldigt fehlen:**

Frau Dr. Inés Brock 90/DIE GRÜNEN	BÜNDNIS	Entschuldigt
Herr Ronald Gruner	SKE	Entschuldigt
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.10.2010
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Durchführung eines Kolloquiums bezüglich der Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern  
Vorlage: V/2010/09170
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Entwicklung des Künstlerhauses 188, insbesondere über das Projekt Kompetenzzentrum "Gestalter im Handwerk" durch den Vorsitzenden des Künstlerhauses 188 e.V., Herrn Dr. Jürgen Weißbach
- 7.2. Information zur Singschule
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Dr. Bergner** eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ausschussmitglieder, Gäste und die Vertreter der Verwaltung. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## **zu 2      Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

### zu 3      **Genehmigung der Niederschrift vom 13.10.2010**

---

Für die Niederschrift der Sitzung vom 13.10.2010 wurden nachstehende Ergänzungen/ Änderungen gewünscht:

**Herr Stauch:** hat im Tagesordnungspunkt 4.2. darauf hingewiesen, dass auch die Jugendwerkstatt und die SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH Unterstützung durch das Bundes-, Landes- und Kommunalprogramm Kommunal-Kombi erhalten;

**Herr Dr. Kraus** bittet um Korrektur zum Tagesordnungspunkt 7.1. – genauer zu betrachten ist die Bildende Kunst (nicht wie geschrieben Bild und Kunst);

Das geänderte Protokoll wurde einstimmig angenommen.

## **zu 4      Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Durchführung eines Kolloquiums bezüglich der Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern  
Vorlage: V/2010/09170**

---

**Herr Strech** stellte kurz das Anliegen des Antrags vor: möglichst sachliche Betrachtung von Ehrungen, Größere Beteiligung der Öffentlichkeit;

**Herr Dr. Bartsch:** was ist unter kompetenter Leitung zu verstehen? wer sollen die Experten sein, wer wählt sie aus?

**Frau Dr. Bergner:** wie soll das Kolloquium finanziert werden;

**Herr Dr. Wöllenweber:** Thema hat den Ausschuss in letzter Zeit mehrfach beschäftigt, letztlich sind es immer Einzelentscheidungen, für die der Kulturausschuss zuständig ist, zeitgeschichtliche Persönlichkeiten werden möglicherweise immer strittig diskutiert werden, ein Kolloquium bzw. ein Kriterienkatalog werden daran nichts ändern;

**Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich abgelehnt  
3 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen  
1 Enthaltung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter kompetenter Leitung ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Ehrung von Bürgerinnen und Bürgern im Spannungsfeld zwischen städtischer Erinnerungskultur und aktueller Geschichtsforschung“ gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und unter Mitwirkung von ausgewiesenen Experten durchzuführen.  
In Fortführung der Ergebnisse des Kolloquiums soll im Dialog mit den halleschen Bürgerinnen und Bürgern ein Kriterienkatalog entwickelt werden, der dem Stadtrat als Entscheidungshilfe für die Auswahl von Personen für öffentliche Ehrungen dient.

## **zu 6      schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

**zu 7      Mitteilungen**

---

## zu 7.1 Information zur Entwicklung des Künstlerhauses 188, insbesondere über das Projekt Kompetenzzentrum "Gestalter im Handwerk" durch den Vorsitzenden des Künstlerhauses 188 e.V., Herrn Dr. Jürgen Weißbach

---

**Herr Dr. Weißbach** bedankte sich für die Einladung; er verwies auf die Probleme des KH, hervorgerufen durch die Haushaltsprobleme der Stadt und des Landes; Nutzer des Hauses können ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, da Mittelzusagen erst im Oktober erfolgten; trotz finanzieller Probleme eine Projektwoche mit der Astrid Lindgren- Schule (Förderschule) durchzuführen, die Eröffnung der Ausstellung der entstandenen Werke wird am 29.11.2010 16.00 Uhr stattfinden;

das Projekt Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ EU-Projekt des Wirtschaftsministeriums ist im September endgültig genehmigt worden; vorher nur die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns; die erste Projektleiterin hat im März ein Graduiertenstipendium der Burg erhalten und sich nach langer Bedenkzeit dafür entschieden, seit dem 20. September 2010 ist Frau Anne Holderied eingestellt; sie ist Diplom-Kunstpädagogin (Abschluss Burg) und hat fast zwei Jahre bei der Paul-Klee-Stiftung in Bern gearbeitet; am 17.11.2010 findet erstes Pressegespräch zusammen mit der Handwerkskammer statt, am 01.12.2010 lädt das KH 188 zum Tag der offenen Tür ein; und am 14.01.2011 wird der Weiterbildungskurs „Gestalter im Handwerk“ feierlich eröffnet; er sieht das Projekt optimistisch – trotz Zeitverzugs wird Ende 2012 ein breit gefächertes Produkt vorliegen; mit dem Wirtschaftsministerium, dem LVA, dem Handwerk und seiner Kammer ist inzwischen eine hervorragende Kooperation Praxis, das Projektteam harmoniert, für Halle und das südliche Sachsen-Anhalt ist es ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur und das KH 188 hat vom Land den Zuschlag für eine wirtschafts-fördernde, aber kunst- und gestaltungsbezogene Aufgabe erhalten, damit ist es auch nützlich für dieses Potential von Burg und in Halle lebenden Burgabsolventen;

**Frau Holderied** stellte sich kurz vor und ergänzte: erste gute Gespräche mit dem Landesverwaltungsamt in Dessau haben stattgefunden, Zusammenarbeit mit der Burg wird vorbereitet, Tag der offenen Tür am 1.12.2010 von 7.00 bis 19.00 Uhr (Handwerk freundliche Zeiten);

(Nachfolgende Fragen wurden unter TOP 8 gestellt, werden aber zum besseren Verständnis an dieser Stelle dokumentiert)

**Herr Schramm** fragte, wie die Auslastung der einzelnen Werkstätten sein wird; **Frau Holderied:** 3 Räume werden genutzt, die Keramikwerkstatt wird einbezogen, es gibt einen Dozentenraum sowie Räume für die Projektleitung;

**Herr Dr. Weißbach:** die Räume sind ausgelastet, er sieht keine Probleme; die generelle Auslastung in 2010 beträgt 90%;

**Herr Bonan** wollte wissen, welche Berufsgruppen besonders angesprochen werden?

**Herr Dr. Weißbach:** vom Tischler bis zum Schneider, Schmuckgestalter, Bäcker, Schlosser etc , es wird eine breite Schicht von Gewerken erreicht, es wurden ca. 4000 Betriebe angeschrieben; es gibt bereits gute Beispiele u. a. in München und Leipzig;

**Frau Holderied** ergänzte, dass es durchaus das Ziel ist, sich nicht nur an eine einzelne Sparten zu richten, sondern das gesamte Handwerkerspektrum zu erreichen, gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer



## zu 7.2 Information zur Singschule

---

**Frau Dr. Wohlfeld** informierte über die Vorbereitungen zum Kinderchorfestival 2011 (STICHWORTE: Beirat gibt Empfehlungen für das Chorfestival 2011, u. a. neu Podiumsdiskussion „Vom Chorkind zum Star“, Workshops, bei denen Kinder interagieren können; eine große Anzahl von Chören ist an einer Teilnahme interessiert, dies macht ein Auswahlverfahren erforderlich; Chöre kommen aus Spanien, England, Rostov am Don, Ungarn; möglicherweise sogar ein Chor aus Venezuela oder China); über ein Gespräch beim Landesverwaltungsamt: für das Landesverwaltungsamt ist die Situation sehr schwierig; das Land gewährt meist nur Anschubfinanzierung für einen Zeitraum von 3-5 Jahren, diese Zeitschiene ist überschritten; Festivalunterstützung muss zurückgefahren werden, neue Ideen sind umzusetzen, die Unterstützung des Fördervereins wird nach den Erfahrungen mit dem ehem. Förderverein Kinderchorfestival stark hinterfragt werden; und über Finanzierung der Auftritte in der Oper: TOO GmbH, Stadt und Jugendwerkstatt sind sich einig, dass die Kinder möglichst bald ihr Honorar erhalten müssen, die Jugendwerkstatt ist dabei, die erforderlichen Daten zusammenzutragen;

**Herr Dr. Wendt** ergänzte, dass er bei einem heutigen Gespräch mit Herr Roth und Frau Dr. Wohlfeld den Eindruck hatte, dass die Vorwürfe auf beiden Seiten sehr manifest sind;

(Nachfolgende Fragen wurden unter TOP 8 gestellt, werden aber zum besseren Verständnis an dieser Stelle dokumentiert)

**Herr Stauch** zeigte sich überrascht, dass niemand von Förderverein sprechen wird;

**Herr Schramm:** von wem kommen die Kontoangaben? Bestanden für die Weihnachtskonzerte Mietverträge mit dem Förderverein? **Frau Dr. Wohlfeld:** Mit der Zusammenstellung der Namen und der Kontonummern wurde Frau Bauer beauftragt; **Herr Stallbaum:** Konzerte finden statt: am 28.11., 11.00 und 17.00 Uhr, am 20. und 22.12., jeweils 19.30 Uhr; im Mai gab es Verträge mit dem Förderverein unter der Voraussetzung, dass dazu Einverständnis bestand, jetzt wurden Verträge mit dem Träger des Chores gemacht, vor allem aus Gründen des Versicherungsschutzes für die beteiligten Kinder und Jugendlichen;

**Herr Schramm:** hat der Verein bisher (Vorjahre) die Verträge abgeschlossen? **Herr Stallbaum** sagte Prüfung zu;

**Herr Bartl:** wie positioniert sich die Verwaltung zu dem Trägerwechsel, ist mit Widerspruch zu rechnen? **Herr Kogge:** wenn Verträge auslaufen, kann ausgeschrieben werden; eine rechtliche Prüfung ist vorgesehen;

**Frau Dr. Wünscher:** bei der Ausgliederung aus dem Konservatorium gab es keine Ausschreibung; aus versicherungstechnischen Gründen sollte die Vertragsgestaltung erfolgen, die TOO GmbH kann sonst die Gelder nicht zahlen;

**Frau Dr. Wohlfeld:** Anliegen ist es, dass die Kinder umgehend das Geld erhalten;

**Herr Dr. Bartsch** wollte wissen, wer die Leitung zur Vorbereitung des Festivals hat;

**Frau Dr. Wohlfeld:** die Jugendwerkstatt;

**Herr Dr. Bartsch:** lt. Satzung bereitet die Singschule das Festival vor und stellt den künstlerischen Leiter; **Frau Dr. Wohlfeld:** das Festival war bis 2008 Aufgabe eines Vereins; Ende 2008 musste sich der Verein auflösen und hat sich an Herrn Roth gewendet mit der Bitte, das Festival zu übernehmen;

**Herr Schramm** bittet darum, auf die Jugendwerkstatt einzuwirken, eine vernünftige Regelung herbeizuführen, um Ausfall von Veranstaltungen zu vermeiden;

**Frau Schwabe:** wie verbindlich ist die Arbeit des Beirates und wie erfolgt die Umsetzung?

**Frau Dr. Wohlfeld:** die künstlerische Leiterin, Frau Bauer, ist Mitglied im Beirat, sie und weitere Mitarbeiter/innen werden durch die Jugendwerkstatt mit der Umsetzung beauftragt;

**Herr Dr. Wend:** übernimmt der Verein die Singschule, treten u.a. Probleme bei der Bereitstellung der Fördermittel auf; beide Kontrahenten müssen an einen Tisch, um eine Lösung zu finden;

**Herr Dr. Wöllenweber:** wenn das Landesverwaltungsamt signalisiert, die Fördermittel zu streichen, besteht dann überhaupt die Chance, das Festival weiterzuführen? **Frau Dr. Wohlfeld:** die Mittel des Landes betragen mehr als die Hälfte des Budgets, Reduzierung sollte für 2011 noch kein Thema sein, **dafür werden wir uns einsetzen;** ein gutes Konzept ist jedoch Voraussetzung und es müssen Gespräche mit dem Land gesucht werden;

**Herr Dr. Wöllenweber:** hängt die weitere Förderung von einem neuen Konzept ab? aus seiner Sicht sollte es keine Überfrachtung durch Workshops geben; **Frau Dr. Wohlfeld:** Workshops waren gewünscht, als neuer Bestandteil des Festivals;

**Frau Dr. Bergner:** die Stadt sollte die Forderung stellen, dass alle an einen Tisch kommen;

**Herr Kogge** fasste zusammen: die vertragliche Situation ist zu klären, die Kinder haben ihre Leistungen erbracht; die Gelder sollen nicht in der TOO GmbH verbleiben, sondern an die Kinder ausgezahlt werden; der Träger hat die Verpflichtung die Aufgaben zu erfüllen, der Stadt darf der Chor nicht verloren gehen;

**Herr Schramm:** der Verein ist auch Rechtsträger; **Herr Kogge:** der Förderverein ist kein Trägerverein; juristisch betrachtet ist die Jugendwerkstatt der Träger;

**Herr Dr. Bartsch:** es gab keine Information an den Förderverein heute zu reden; **Frau Dr. Bergner** verwies darauf, dass sie vor Feststellung der Tagesordnung am 13.10.2010 Rederecht für den Förderverein beantragt hat, dieses wurde mit 2 Gegenstimmen abgelehnt; die Singschule wurde deshalb vorsorglich auf die Tagesordnung November gesetzt; Frau Dr. Bergner hat Frau Amoury Rederecht für den 10.11. zugesagt,

**Frau Dr. Wünscher:** Frau Amoury hat in der Vollversammlung geäußert, dass sie heute im KAS Rederecht hat;

**Herr Bartl:** die Situation ist nicht zufriedenstellend, dass die Kinder das Geld noch nicht erhalten haben;

**Frau Dr. Wünscher:** die Verträge können nur mit den Eltern abgeschlossen werden;

**Herr Kogge:** er wird mit Frau Szabados reden; eine künftige Lösung ist anzustreben;

**Frau Schwabe:** unterbreitete den Vorschlag, dass die Eltern die Verträge mit dem Veranstalter abschließen, Verträge sollten befristet sein;

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

\_Siehe auch unter TOP 7.1. und 7.2.

**Herr Dr. Kraus:** es gibt noch andere Probleme, z.B. das Thalia Theater; er wünscht Diskussion zu diesem Thema; man sollte jedoch die Diskussion nicht zu eng fassen, es geht um die Theater GmbH, um Umstrukturierung und Findung neuer Formen;

**Frau Dr. Bergner:** verwies darauf, dass Frau Dr. Brock hierzu bereits im letzten Ausschuss einen Antrag gestellt hat; Herr Stiska wird zudem in die Dezembersitzung eingeladen;

**Herr Kogge:** begrüßt den Vorschlag, dass das Land auf die Stadt zugeht; er geht davon aus, dass die Kultusministerin Frau Dr. Wolff mit guten Vorschlägen kommen wird; OB will das Land am Runden Tisch beteiligen;

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wie man bei der Auswahl für die Stelle des Kurators im Stadtmuseum vorangekommen ist, findet diese Stelle im Haushaltsplan für 2011 entsprechende Berücksichtigung?

**Herr Kogge:** die Auswahl des Kurators ist die leichtere Aufgabe; der Haushalt für 2011 ist zur Zeit in der Diskussion, die Antwort auf diese Frage wird schriftlich nachgereicht;

**Herr Dr. Bartsch:** fragte nach dem Stand zum Beirat Saline; **Herr Kogge:** die Stadt möchte im Beirat überregionale Vertreter sehen, Vorschläge dazu werden gegenwärtig diskutiert;

## zu 9      **Anregungen**

---

**Herr Bonan** regte an, künftig die Ausschusssitzungen nicht nur im Stadthaus durchzuführen, sondern auch in die Einrichtungen zu gehen; für die nächste Sitzung wurde das Salinemuseum vorgeschlagen;

**Frau Dr. Bergner** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.11.10

---

---